



AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
ZU GÖTTINGEN

Göttingen, den 26. Mai 2015

Akademie trauert um John Nash

Erinnerungen an den Besuch des Nobelpreisträgers 2010

Göttingen. Mitglieder der Göttinger Akademie haben auf den tragischen Unfalltod von John F. Nash und seine Frau Alicia bestürzt reagiert. „Die Akademie trauert um den genialen Mathematiker John Nash“, sagte der Präsident der Göttinger Akademie, Stefan Tangermann. Er erinnert sich lebhaft an den Besuch, den der US-amerikanische Mathematiker und Träger des Nobelpreises für Wirtschaftswissenschaften zusammen mit seiner Frau und einem seiner Söhne im Jahr 2010 der Göttinger Akademie abstattete. Nash war damals zum ersten Mal in Göttingen. Er hatte lange den Wunsch gehegt, die Stadt und die Akademie kennen zu lernen, in der so viele bedeutende Mathematiker gelebt und gewirkt hatten wie an kaum einem anderen Ort.

Nash wirkte bei dem Besuch der Akademie sichtlich berührt. Bei einem kleinen Empfang ihm zu Ehren wurde ihm eine Liste berühmter Mathematiker übergeben, die im Laufe der Jahrhunderte Akademiemitglieder gewesen waren, darunter Carl Friedrich Gauß, David Hilbert, Georg Friedrich Bernhard Riemann, Carl Ludwig Siegel und Felix Klein. „Es war das schönste Geschenk, das wir ihm machen konnten“, erinnert sich der damalige Präsident Prof. Christian Starck.

John F. Nash erhielt 1994 zusammen mit Reinhard Selten und John Harsanyi den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften für die gemeinsamen Leistungen auf dem Gebiet der Spieltheorie. Einer breiten Öffentlichkeit wurde Nash durch den preisgekrönten Hollywood-Film „A Beautiful Mind“ (2001) bekannt, in dem die tragische Geschichte des hochbegabten Mathematikers, der an Schizophrenie erkrankte, erzählt wird.

Anlage: John Nash und seine Frau während des Besuches in der Göttinger Akademie (Fotos: Adrienne Lochte)